

Betriebe und Beschäftigte brauchen Perspektive

Industrieverein für den Raum Backnang drängt die Stadt in Sachen B 14 – Bürgerinitiative stellt weitere Fragen

Backnang (pm/rf) – Die Stadt soll alles dazu beitragen, damit das Planfeststellungsverfahren für eine vierspurige B 14 im Backnanger Raum zügig eingeleitet wird. Das fordert Industrievereinsvorsitzender Höfliger. Die Betriebe und ihre Mitarbeiter bräuchten Perspektiven.

In einem offenen Brief an Oberbürgermeister Schmidt weist der Industrieverein darauf hin, daß Region und Wirtschaft sehr zufrieden sind, daß sich das Land mit dem Projekt „Mobilist“ bei einem Bundeswettbewerb durchsetzen konnte. Mit diesem Konzept soll den steigenden Anforderungen an die Mobilität in Ballungsräumen wirkungsvoll begegnet werden.

Im Zuge des Zusammenwachsens des europäischen Wirtschaftsraumes könne auch der Industrieverein diese Initiative

nur begrüßen. Allerdings sei dafür leider die Infrastruktur im Backnanger Bereich Raum bislang noch nicht geschaffen.

Harro Höfliger bezeichnet es als erfreulich, daß sich das Bundesverkehrsministerium inzwischen zum vierspurigen Neubau der B 14 bis zum Autobahnzubringer bekannt hat. Das sei schon immer das Petikum (Antrag) des Industrievereins gewesen.

Höfliger: „Wenn nun aus Kostengründen auch die Tunnel-Lösung verworfen und durch ein Brückenbauwerk ersetzt wurde, so bestehen mit diesem Kompromiß, der – wie wir verstanden haben – in umwelt- und anliegerfreundlichen Details noch zu korrigieren ist, gute Aussichten, daß der Neubau der B 14 von Winnenden nach Backnang in einem Zuge durchgeführt werden kann. Nachdem nun ein andersartiger Neubau oder gar eine veränderte Trassenführung nicht mehr zur Disposition stehe, kön-

ne und müsse jetzt gehandelt werden. Die Bedenkenträger hätten lange genug immer wieder neue Argumente gegen den Neubau der B 14 vorgebracht. Es sollte sich daher auch die Mehrheit der Befürworter zu Worte melden. Der Industrieverein bittet den OB, die Verwaltung und den Backnanger Gemeinderat mit Nachdruck, rasch die notwendigen Schritte, die von der Stadt noch zu erbringen sind, zu unternehmen, damit das Planfeststellungsverfahren für eine vierspurige B 14 im Backnanger Bereich zügig eingeleitet werden kann.

Die Betriebe des Raumes Backnang mit ihren Beschäftigten würden die Perspektive brauchen, daß das Projekt jetzt endlich realisiert wird, „letztlich zum Wohle der Entwicklung unserer Stadt Backnang und des gesamten hiesigen Raumes“.

Einmal mehr zu Wort gemeldet hat sich auch die Bürgerinitiative BIB 14. In einem

Schreiben an den CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Dieter Schulte wiederholt die Initiative ihre Fragen zur Länge des Tunnels, zur Finanzierbarkeit eines zweispurigen Tunnels und zu Verkehrsprognosen. Ähnliche Fragen hat BIB 14-Vorsitzender Manfred Finkenberger auch ans Stuttgarter Regierungspräsidium (RP) gestellt.

Unter anderem wird gefragt: „Bedeutet die Zerteilung des Planfeststellungsverfahrens, daß das RP den Abschnitt Nellmersbach-Backnang-West nicht mehr finanzieren kann?“ – Wieviel Geld hat das Land jährlich für den Bundesstraßenbau zur Verfügung? – Die Strecke Winnenden-Nellmersbach soll 185 Millionen Mark kosten. Um wieviel Prozent teurer ist das gegenüber der Kostenschätzung von 1990?“ – „Wieviel öffentliches Geld kostet der Tunnel unter dem Buchenbach und wie hoch ist die private Beteiligung?“